

This last example shows how this edition can make us the better aware of the fact that the reformation in the Pays de Vaud, however intimately connected to Genevan theology it may have been, is not identical to the Genevan reformation, nor are Pierre Viret's ideas regarding church order to John Calvin's. Michael Bruening has served us very well with his excellent addition to the ongoing publication of the correspondence of Swiss reformers. One can only hope that these resources will once be fully searchable in something like an integrated Swiss Reformation Letter database on the internet.

*Kees de Wildt, Dordrecht*

*Erik de Boer, The Genevan School of the Prophets: The congregations of the Company of Pastors and their Influence in 16th Century Europe, Genf: Droz, 2012 (Travaux d'Humanisme et Renaissance 512), 330 S. – ISBN 978-2-600-01611-7.*

Der vorliegende Band, der einer langjährigen Beschäftigung des Autors mit der Geschichte der *congrégations* in Genf erwachsen ist, ist in drei Teile gegliedert. Im ersten Teil lernt der Leser die Natur der Zusammenkünfte kennen, die ab 1536 jeden Freitag stattfanden und bei denen sich die Geistlichen der Stadt Genf sowie der ihrem Herrschaftsgebiet angehörenden Dörfer trafen, um die Heilige Schrift zu studieren. Nach dem Modell der *lectio continua* wurden bei den *congrégations* ganze biblische Bücher gelesen und kommentiert, wobei ein Teilnehmer jeweils eine Passage erläuterte, um dann das Wort den anderen zu überlassen, die seine Auslegung ergänzten (47f.). Auf diese Weise wurden die Pfarrer einer steten Weiterbildung unterzogen, von der sie in ihrem Amt als »Prophe-ten« – d.h. Prediger des Wortes Gottes – nur profitieren konnten (vgl. den Titel des Bandes »The Genevan School of the Prophets«).

Anders als in Zürich – wo die gemeinsame Auslegung biblischer Schriften im Rahmen der sogenannten »Prophezei« in lateinischer Sprache erfolgte – wurden die *congrégations* auf Französisch durchgeführt, was ab 1541 auch die Teilnahme von »Laien« ermöglichte. Die Frage nach Präsenz und Partizipation der »Laien« wird im vierten Kapitel anhand einer besonders gut dokumentier-

ten *congrégation* erläutert. Dabei handelt es sich um das Treffen vom 16. Oktober 1551, an dem Jérôme Bolsec erstmals die calvinische Prädestinationslehre öffentlich kritisierte. Auf die Bolsec-Kontroverse konzentriert sich auch das fünfte Kapitel. Darin wird dargestellt, wie eine außerordentliche *congrégation* abgehalten wurde (18. Dezember 1551), um die von Bolsec aufgeworfenen Fragen zu klären. Die Resultate der Diskussion wurden von Calvin in seiner Schrift *De aeterna Dei praedestinatione* (1552) zusammengefasst, welche nicht zufällig als »consensus« der Genfer Pastoren in Sachen Prädestinationslehre präsentiert wurde. Erst 1562 erschien auch der vollständige Text der *congrégation* in französischer Fassung (125–127).

Dass der Fall Bolsec im Rahmen einer *congrégation* behandelt wurde, macht deutlich, zu welchem Zweck diese Treffen in erster Linie eingerichtet worden waren: die Bewahrung der reinen Lehre und der Eintracht unter den Pastoren in Genf (39; 185). Darüber hinaus dienten sie aber auch der Prüfung von Kandidaten zum Pastorenamt (62–66). Schließlich stellt De Boer einen engen Zusammenhang zwischen den *congrégations* und der Auslegungstätigkeit Calvins fest, dessen Kommentare zu einem bestimmten biblischen Buch häufig in direktem Anschluss an die Behandlung desselben Buches in den *congrégations* erschienen. Ließ Calvin tatsächlich – wie De Boer vermutet – die Ergebnisse der Diskussionen mit seinen Kollegen in seine Kommentare einfließen, so dürfen Letztere nicht nur als das Werk eines Einzelnen, sondern sollten vielmehr als Resultat gemeinsamer theologischer Arbeit sowie als Ausdruck eines exegetischen Konsenses unter den Genfer Pastoren betrachtet werden.

Während der ganze zweite Teil des vorliegenden Bandes der Frage nach dem chronologischen Zusammenhang zwischen der Auslegeordnung in den *congrégations* und dem Erscheinen der Kommentare Calvins gewidmet ist, geht De Boer im dritten Teil auf den Einfluss des Genfer Modells auf die Praxis reformierter Gemeinden in Frankreich, Großbritannien und der Niederlande ein. In all diesen Ländern wurden zwar regelmäßige Treffen unter den Pfarrern einer territorialen Einheit zum Zwecke des gemeinsamen Bibelstudiums abgehalten, aber diese Praxis erwies sich aus unterschiedlichen Gründen als relativ kurzlebig. Nur in Genf pflegte man sie – mit einigen Veränderungen – weiter bis ins 19. Jahrhundert hinein.

Im vorliegenden Band gelingt es Erik de Boer, Entstehung, Natur und Entwicklung der Genfer *congrégations* auf detaillierte und klare Weise zu schildern und somit ein Thema zu beleuchten, das bislang kaum beachtet wurde. Dabei erweist er sich einmal mehr als profunder Kenner und passionierter Erforscher der Geschichte des reformierten Protestantismus.

Luca Baschera, Zürich

Matthias Freudenberg, Aleida Siller (Hg.), *Was ist dein einiger Trost? Der Heidelberger Katechismus in der Urfassung*, Neukirchen-Vluy: Neukirchener Theologie, 2012, 64 S. – ISBN 978-3-7887-2595-2.

Matthias Freudenberg (Hg.), *Heidelberger Katechismus-Brevier*, Neukirchen-Vluy: Neukirchener Theologie, 2012, 64 S. – ISBN 978-3-7887-2594-5.

Paolo Ricca, *La fede cristiana evangelica: Un commento al Catechismo di Heidelberg*, Turin: Claudiana, 2012, 384 S. – ISBN 978-88-7016-668-2.

Karla Apperloo-Boersma, Herman Selderhuis (Hg.), *Macht des Glaubens: 450 Jahre Heidelberger Katechismus*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2012, 460 S. – ISBN 978-3-525-55048-9.

Martin Heimbucher, Christoph Schneider-Harpprecht, Aleida Siller (Hg.), *Zugänge zum Heidelberger Katechismus: Geschichte, Themen, Unterricht. Ein Handbuch für die Praxis mit Unterrichtsentwürfen auf CD-ROM*, Neukirchen-Vluy: Neukirchener Theologie, 2012, 255 S. – ISBN 978-3-7887-2596-9.

Georg Plasger, *Glauben heute mit dem Heidelberger Katechismus*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2012, 212 S. – ISBN 978-3-525-55044-1.

Christoph Strohm, Johannes Ehmann, Albert de Lange (Hg.), *Heidelberg und die Kurpfalz*, Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 2013 (Orte der Reformation 6), 96 S. – ISBN 978-3-374-03144-3.

*Evangelische Theologie* 72/6 (2012). – ISSN 0014-3502.

Im Jahr 2013 jähren sich zum 450. Mal zwei große kirchengeschichtliche Ereignisse, welche die westliche Christenheit der Neuzeit bis heute maßgeblich beeinflusst haben: der Abschluss des